

Neue Presse

24.2.2010

Fragen zum Haushaltsentwurf 2010 der Stadt Coburg

- 1 Die Stadt Coburg wird in diesem Jahr mit 21 Millionen Euro weniger an Einnahmen auskommen müssen. Wo sollte man als Erstes sparen? Welche der geplanten Investitionen sind nach Ihrer Ansicht nun nicht mehr zu finanzieren?
- 2 Wenn Sparen angesagt ist, wie könnte sich dieses auf den einzelnen Bürger der Stadt auswirken?
- 3 Die Gewerbesteuer ist die größte und damit wichtigste Einnahmequelle der Stadt. Coburg hat einen konkurrenzlos niedrigen Gewerbesteuer-Hebesatz. Wäre eine Erhöhung der Gewerbesteuer für Sie ernsthafte Möglichkeit, die Einnahmesituation der Stadt zu verbessern?
- 4 Ist es möglich, dass Sie den Haushalt ablehnen? Wenn ja, unter welcher Voraussetzung?

Klaus Klumpers (ÖDP)

1 Ich sehe die Haushaltslage nicht so dramatisch, kann mir aber vorstellen, den Haushaltsplan insgesamt abzulehnen.

2 Die eingeplanten 850 000 Euro für Planungsarbeiten für einen neuen Verkehrslandeplatz werde ich ablehnen. Ich bin nicht für Sparen bei Sozial- und Sport- und Bildungsauswendungen, solange wir uns jährlich fünf Millionen Euro Sponsoring für das Landestheater erlauben.

3 In jedem Fall würde ich keiner Erhöhung der Hebesätze für die Gewerbesteuer zustimmen wollen, auch wenn ich, exakt vor einem Jahr, strikt ge-

gen deren Senkung votiert hatte. Solange wir unsere freien Finanzmittel noch nicht für sinnvolle Investitionen ausgegeben haben, ist Steuererhöhung für mich kein Thema.



Klaus Klumpers

4 Natürlich muss ich den Haushaltsentwurf konsequenter Weise ablehnen, wenn nicht mir ausreichend erscheinende Mittel für regenerativen Energieerzeugung eingeplant werden.